

Thurgau: 20. Juli 2009, 15:42

Projekt für fünf Jahre

Der aktuelle «Tatort Komturei» ist das erste interdisziplinäre Kunst- und Kulturexperiment in der Komturei Tobel. In den nächsten fünf Jahren wollen die Initianten «Tatort Komturei» mit wechselnden Themen etablieren. Die aktuelle Ausstellung zum Thema Gewalt schliesst eine Veranstaltungsreihe seit März ab. Am 15. Juli hatten die Veranstalter den Film «Das Boot ist voll» gezeigt. Szenen des Films waren in der Komturei Tobel gedreht worden. (mst)

Thurgau: 20. Juli 2009, 15:47

Installation im ehemaligen Gefängnis

Früher sassen hier Straftäter, heute präsentieren Künstler in den Zellen ihre Installationen. Die Ausstellung zum Thema Gewalt in der Komturei Tobel ist Teil einer Serie von Kunst- und Kulturexperimenten.

Madeleine Stäheli Toualbia

tobel. In die engen Zellen passt nicht viel. Die Installationen zum Thema Gewalt kommen mit wenig Material aus. Künstler Jan Käser fordert unter einem Selbstporträt die Besucher auf, ihn zu bespucken. Eine Besucherin lässt sich nicht zweimal bitten. An den Wänden in einer Holzleiste rostige Nägel. Sie sind das authentische Material hier, die ehemalige Garderobe wie die Bretterwände, der Bretterboden, die Bretterdecke. An den Holzwänden verblichene Zeichnungen und Autogramme von ehemaligen Gefangenen.

Sie sieht nur, wer genau hinschaut, neben die Installationen, die die Blicke auf sich lenken.

Bis 1973 war die Komturei Tobel Thurgauer Staatsgefängnis. Ehemalige Gefangene wurden zur Vernissage nicht angeschrieben. «Diese Zeit muss erst noch aufgearbeitet werden», sagt Benedikt Wälder, Mitinitiant der Ausstellung. Er lebt als Mönch auf Zeit in Tobel. Auch «Menschen aus dem Machtgefüge» seien nicht eingeladen worden, sagte Wälder in seiner Ansprache. Dafür kamen rund 200 Kultur- und Kunstinteressierte. Die 30 Künstlerinnen und Künstler hätten sich wochenlang mit dem Thema Gewalt auseinandergesetzt. «Etwa die Hälfte der Kunstschaffenden ist bekannt, was aber alle Arbeiten auszeichnet, ist Qualität», sagt Wälder.

Eine Rauminstallation im Verwaltungsgebäude stammt von Benedikt Wälder. Das hohe Zimmer kann nur betreten, wer sich unter einer Leiste buckt, dahinter hängt der Gessler-Hut auf einer Stange. Ein enger Durchgang, geschlossen durch einen schwarzen Vorhang, führt zu den niedrigen Räumen des Gefangnistraktes. Die Enge wirdverstarkt durch aufgeschichtete Jutesacke mit schmalen Gängen. Hinter Gittern spricht ein Mann. Es ist ein Film. Beim Ausgang poltert er in Echtzeit gegen die Tür, die von aussen nicht geöffnet werden kann. Thurgauer Kunstschaaffende wie Fotografin Susann Basler oder Rahel Müller aus Pfyn sind ebenso präsent wie Künstler aus Zürich.

Die Ausstellung «Gewalt» findet im Rahmen des Experimentes «Tatort Komturei» statt. Es will die Menschen mit der Geschichte der Komturei Tobel versöhnen. Schon die Gründung basiert auf einem Brudermord im Haus Toggenburg. Die Grafen stifteten den Johanniterorden in Tobel als Sühne.

Die Ausstellung dauert bis zum 31. Juli und ist täglich von 16 bis 20 Uhr geöffnet. Die Finissage findet am 31. Juli um 18 Uhr mit Performance im Gewölbekeller statt.